HILDESHEIMER LAND

LAND IN SICHT

Von Andra Hempen

Achtung, die Rentner kommen!

Viele Menschen sind auf der Suche. Auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe für die Zeit nach ihrem Arbeitsleben. Man kann dann zum Beispiel Finnisch lernen, irischen Volkstanz, Hardanger Stickerei. Mit dem Wohnmobil Europa bereisen oder mit dem Fahrrad Deutschland erkunden. Wenn man dann wieder zuhause ist, könnte man sich einer Gruppe von Rentnern anschließen, die sich trifft, um den Heimatort flott zu machen. Solche Gruppen gibt es in der Gemeinde Holle. Rentnerbands nennen die sich und die machen nicht nur etwas Sinnvolles, die haben auch noch Spaß dabei. Das Alter spielt bei denen eigentlich gar keine Rolle. Wer noch nicht Rentner ist, der kann ja schon mal für später üben und mit anpacken. Warum ich Ihnen davon berichte? Blättern Sie doch mal um.

17-Jähriger von Lastwagen überfahren

Jugendliches Unfallopfer verstirbt noch an der Unfallstelle in Alfeld-Langenholzen

Von Katharina Brecht

Langenholzen. Im Alfelder Ortsteil Langenholzen ist gestern am frühen Nachmittag ein 17-jähriger Fahrradfahrer aus Alfeld bei einem Unfall mit einem Tanklastzug ums Leben gekommen.

Nach bisherigen Erkenntnissen fuhr der 41-jährige Fahrer des Lastwagens gegen 13 Uhr auf der Warnetalstraße (Landesstraße 485) aus Alfeld kommend in Richtung Sibbesse durch den Ortsteil Langenholzen. Auf Höhe des Schnarch-Museums, also auf einer weitgehend geraden Passage der langen Straße in Richtung Sackwald, wollte er an der Einmündung zur Rabentalstraße nach rechts abbiegen.

Dabei übersah er den jugendlichen Fahrradfahrer, der in die gleiche Richtung fuhr. Der 17-Jährige wurde im Kreuzungsbereich von dem Tanklastzug erfasst und überrollt. Noch an der Unfallstelle erlag der Jugendliche seinen schweren Verletzungen.

Die ermittelnden Beamten des Alfelder Polizeikommissariats bitten eventuelle Augenzeugen, die den Unfall beobachtet haben, sich dringend unter der Telefonnummer 05181/91160 bei der Dienststelle zu melden.

Die Landesstraße 485, die Alfeld mit Sibbesse verbindet und vielen Pendlern zwischen Alfeld und Hildesheim sowie den Bussen des Nahverkehrs als Route dient, war während der Unfallaufnahme zwischen Querstraße und Immental für mehrere Stunden voll gesperrt, es kam laut Polizei zu Verkehrsbehinderungen.

Der Fahrer eines Tanklastzugs hat den Jugendlichen offenbar übersehen. FOTO: GEOFFREY MAY

Neben den Beamten der Polizei waren Aktive der freiwilligen Feuerwehren aus Alfeld sowie den Ortsteilen Sack und Langenholzen im Einsatz. Vor Ort waren zudem zwei Rettungswagen, ein Notarzt und mehrere Notfallseelsorger, die die Angehörigen des Unfallopfers und den Fahrer des Tanklastzuges an der Unfallstelle betreuten.

Die Ermittlungen zur Unfallursache und damit auch zur Schuldfrage dauern an, wie die Polizei am Freitagabend in einer Pressemitteilung erklärte.

S-Bahnen fahren mit speziellem Aufdruck

Herzchen weisen auf den Betreiberwechsel hin

Von Bernd Haase

Hannover/Hildesheim. Aufmerksame Fahrgäste werden bemerkt haben, dass im Netz der S-Bahn Hannover eine Bahn mit einem speziellen Design unterwegs ist. Eine zweite Bahn mit aufgedruckten Herzchen wird Mitte Dezember folgen. Hintergrund ist der Betreiberwechsel von DB Regio zu Transdev, der in zwei Abschnitten erfolgt.

Ein spezielles Design der S-Bahnen weist auf den Betreiberwechsel hin. FOTO: TRANSDEV HANNOVER

Die Transdev wird den Betrieb unter der Marke S-Bahn Hannover (SBH) führen. Sie übernimmt zum 12. Dezember zunächst das sogenannte Ostnetz mit der Linie 3 zwischen Hannover und Hildesheim sowie den Linien 6 und 7 zwischen Hannover und Celle. Die restlichen Linien folgen dann zum 11. Juni kommenden Jahres. Den ersten Herzchen-Zug lässt DB Regio seit einigen Tagen fahren, um sich von Fahrgästen zu verabschieden. Der zweite von Transdev folgt Mitte Dezember zur Begrüßung. Das Unternehmen setzt dann neue Züge vom Typ Flirt 3XL des Herstellers Stadler ein. Sie haben etwas weniger Plätze sowie getrennte Extrabereiche für Fahrräder und Kinderwagen einerseits und Rollstühle andererseits. Außerdem bieten sie sämtlich kostenloses WLAN für schnelles Surfen im Internet.

Für Fahrgäste der drei Linien des Ostnetzes ist von Mitte Dezember an der Kundenservice der Transdev zuständig. Er ist per E-Mail unter info@sbahn-hannover.de zu erreichen, aktuelle Informationen bietet die Seite www.sbahn-hannover.de im Internet. Für die übrigen Linien bleibt der Kundendialog der Deutschen Bahn unter 0511/45901645 Ansprechpartner. Bei den Fahrscheinen ändert sich nichts – sämtliche Tickets sind bei beiden Betreibern gültig.

Von der Politik vergessen? Frust bei Praxenteams im Kreis Hildesheim

Medizinische Fachangestellte (MFA) fühlen ihren Einsatz beim Impfmarathon nicht gewürdigt

Von Thomas Wedig

Kreis Hildesheim. Seit Monaten tragen sie an vorderster Front eine Hauptlast der Impfkampagne in der Corona-Pandemie: die Medizinischen Fachangestellten, kurz MFA, meist eher Praxishelferinnen oder -helfer genannt, wobei das ihrer Ausbildung und Kompetenz nicht ganz gerecht wird. Sie organisieren den Impfmarathon in Praxen, mussten sich lange mit Impfstoffengpässen arrangieren und sich beim Einbestellen der Patienten nach den Packungsgrößen des verderblichen Impfstoffs richten: Wird Biontech verimpft, werden sechs Impfwillige bestellt, wird Moderna gegeben, sind es 20. Doch die MFA brauchen nicht nur Organisationstalent, sondern vor allem eines: starke Nerven. Seit Monaten baden sie an der Basis das Hin und Her der (fehlenden) Impfstrategien auf Bundesebene aus, werden von verunsicherten Patientinnen und Patienten mit Fragen gelöchert, bedrängt oder sogar beschimpft. Und dafür oft kaum gewürdigt.

Diesen Eindruck bekräftigt MFA Silke Hagemann nach monatelangem Impfstress in den Praxen im Namen ihrer zahlreichen Kolleginnen. Hagemann ist die Bezirksstellenleiterin des Verbandes medizinischer Fachberufe für den Raum Hildesheim und Göttingen, sie arbeitet in einer Gronauer Hausarztpraxis. Wie viele Kolleginnen und Kollegen sie genau im Kreis Hildesheim hat, kann sie nicht sagen. Doch es dürfte eine hohe dreistellige Zahl sein, die in Haus- und Facharztpraxen nebenbei mit Impfen beschäftigt ist. Nebenbei: Das ist das eigentliche Problem, denn das Impfen kommt ja zu der üblichen Arbeit dazu, andere Krankheiten gibt es weiterhin. Und der enorme Zusatzaufwand wird nach dem Empfinden von Silke Hagemann nicht anerkannt – weder finanziell noch durch einen anderen Ausgleich, im Grunde nicht einmal durch Beachtung im politischen Pandemie-Diskurs.

Silke Hagemann aus Gronau ist Bezirksstellenleiterin des Verbandes für medizinische Fachberufe im Raum Hildesheim und Göttingen. FOTO: CHRIS GOSSMANN (ARCHIV)

„Es ist nichts passiert“, sagt die Gronauerin im Rückblick auf die Impfmonate, die von mehreren gravierenden Änderungen geprägt waren, die jeweils den Andrang oder den Ärger in den Praxen erhöhten – oder beides: Erst wurde die anfänglich geltende Priorisierung aufgehoben, dann wurden die Impfzentren geschlossen. Nun geht es ans Boostern, und die Praxen sollen viel mehr Moderna und viel weniger Biontech verabreichen. Mittendrin, quasi im Auge des Ansturms: die Medizinischen Fachangestellten.

> Ich frage mich, ob manche Politiker noch nie bei einem Arzt waren.
>
> **Silke Hagemann**
> Hildesheimer Sprecherin des Verbandes für medizinische Fachberufe

„Aber die Ampelregierung schließt in ihrem Maßnahmen-Katalog wieder nur die Pflege und den stationären Bereich ein“, bedauert Hagemann, „wir gehen wieder leer aus. Ich frage mich, ob manche Politiker noch nie bei einem Arzt waren. Oder warum erkennen sie unsere Leistungen nicht an?“ Der Impfstoff werde mal wieder reduziert und gleichzeitig werde versucht, andere Impfende mit ins Boot zu holen, zum Beispiel Apotheken. „Warum?“, fragt Hagemann. „Ich habe eine dreijährige Ausbildung, eine Zusatzqualifikation zur Nicht-Ärztlichen Praxisassistentin und 30 Jahre Berufserfahrung. Trotzdem darf ich bei Hausbesuchen nicht impfen. Aber Ungelernte dürfen das und bekommen dafür auch noch mehr Geld als wir?“

Es werde Zeit, dass die Arbeit der MFA anerkannt werde, fordert Hagemann, „und wir eine Tarifbindung und staatliche Gegenfinanzierung genauso bekommen wie Pflege und Kliniken.“

Unterstützung bekommen die Medizinischen Fachangestellten aktuell vom Ärzteparlament der Ärztekammer Niedersachsen. Sie seien seit Beginn der Covid-19-Pandemie erheblichen Mehrbelastungen ausgesetzt. „Der mit der vierten Infektionswelle aufkommende Versorgungsbedarf und die Organisation der Impfkampagne beanspruchen viele Fachkräfte bis an den Rand ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. „Hinzu kommt das erhöhte Risiko der Berufsgruppe, sich selbst mit Covid-19 zu infizieren. Nicht zuletzt müssen sie zusätzlich zu ihrer enormen Arbeitsbelastung oft Anfeindungen und Beleidigungen ertragen.“ Mitglieder des Ärzteparlaments fordern daher mehr Wertschätzung für die MFA und einen steuerfinanzierten Coronabonus. Auf den hoffen auch Hunderte in den Praxen quer durch den Landkreis Hildesheim. Denn Wertschätzung ist wichtig für die Motivation: „Ohne motivierte MFA“, gibt das Ärzteparlament zu bedenken, „wird die ambulante Versorgung der Praxen zusammenbrechen.“

Landsitz Mehle
WINTERWELTEN
SCHÖNES FÜR HAUS UND GARTEN
Alte Poststraße 34
31008 Elze/Mehle
www.landsitz-mehle.de

FREUEN SIE SICH AUF STIMMUNGSVOLLES FÜR DIE KUSCHLIGE JAHRESZEIT.

Schenken Sie sich und Ihren Lieben jetzt Vorfreude auf den kommenden Frühling und profitieren Sie von den günstigen Preisen auf vorrätige Möbel und zahlreichen Angeboten.

Winter-öffnungszeiten
Do & Fr 10-18 Uhr
Sa 10-16 Uhr